

31/15-16

bassador [Jacques Le Fèvre] de Caumartin noch nicht eingetroffen und er den Tag von dessen Rückkehr nicht kenne, bewahre er das Wildbret einstweilen bei sich zu Hause auf. Sollte jedoch der Ambassador bis nächsten Sonntag nicht zurückkehren, würden er und Junker [Jean-Philippe] Vigier genanntes Reh, um es nicht verderben zu lassen, selber verspeisen.

Gestern abend hätte der "ordinari botten" aus Frankreich zurückkehren sollen; dieser wie auch der Ambassador seien sicherlich durch das "leydig wätter" aufgehalten worden.

"die uss der Fry Graffschafft Burgundt [sollen] in der Graffschafft Nüwenburg zwey dörffer verbrenndt haben, Und etliche personen umb das läben gebracht."

Bestimmt werde das Parlament von Dôle aber alles zu vertuschen suchen.

Original, mit Siegel
AH 31, 59-60 - Blatt 60^r leer

16

1654 Juni 30.

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Der Ordinaripostboten habe heute keine Schreiben von ihm, [Zurlauben], mitgebracht; wohl aber hätten die geistlichen und weltlichen Gerichtsherren [des Thurgaus?] durch einen Boten die Ortsstimme Uris herschicken lassen. *"alwo sye die selbige erhalten. Wan Man schon etwas uff undt annimbt, ist es doch nix. Undt Will Man dis alhie gesagen hat, Man Jnnen dieselbigen Wie billich auch geben etlichen So bey dem usschutz waren undt glaub fast alles hat. Man regaliert ich habe nix empfangen allein ist der alte bruch. das partiisch Wesen. mich duret nit das verfluchte gelt allein der despect. ist aber nit vill daran gelegen, sagt haben Jn etlichen orten so ich weiss nit gar wenig ussehlen [bezahlen] Müssen."*

Herr Ambassador [Jean De la Barde] *"ist etwas betrukt diewil die fraw Am[bassadorin Marie Regnouard] nit gar hurtig soll sin"*.

"die dagsatzung [der neugl. Orte] Zu Araw Sol erst kurstlichen geendet haben,

3-1/22

gedenchte woll unsere Zwitteracht undt uneinigkeitt So Wir Zwüschen uns haben Werde uns nit vill Nutzen. Undt unsere patrioten werden die andern Zu Nutz Zeigen, Mochte Nur wol eins wüsen. So etwas an Uns kome, Weliche unsere fründ were undt wesen Wir uns Zu vertrosten."

Die Flotte von [Henri II de Lorraine], Duc de Guise, solle sich bereits auf der Fahrt [nach Neapel] befinden. Wohin genau diese aber gehen solle, wisse man freilich nicht.

"Es ist etwas von Meiland. aber Im thun allein ist der butzen Noch nit herfurbrochen. H. Amb[assador Francesco Casati] Wird dorthin Welicher dag aber ist Mir Unbewusst."

Original. Rückseite enthält z.T. kaum lesbare Bleistiftnotizen.
AH 31, 62

17

[17. Jh.]

A

AUFSTELLUNG DER ZOELLE UND ABGABEN FUER EINE FUHRE AUS DEM
ELSASS [INS FRICKTAL]

Belade jemand einen Wagen in "*Birg [Bergheim]*", so habe er pro Ohm [Wein] 2 gute Batzen zu bezahlen und für die Reise nach Colmar eine Bestätigung mitzunehmen. "*ist niw*"

Lade er jedoch erst in Colmar, habe er zusätzlich zu den obigen Abgaben noch "*den pfundt Zoll von Jedem guldin so vil er kauft ein gueten Crützer*" zu entrichten. Ferner sei in Colmar von jedem Wagen "*ein Reichs thaler Statt Zoll 16 ss*" zu begleichen.

Auch in Ottmarsheim fordere man pro Ohm 2 gute Batzen und für den Wagen 1 Reichstaler; hinzu käme noch pro Wagen 1/2 guten Gl. Brückenzoll.

In Niederherckheim betrage der Brückenzoll 1 Dicken.

"Zu Rifälden vom Wagen ein Reichs thaler, undt von Jedem Ross 5 ss dem Commendanten der Statt widerumb von Jedem Ross 15 den. undt vom Wagen 2 gtbz. ist dess Commendanten Neüw."

In "*Hellgen Crütz*" müsse man pro Wagen - ob leer oder beladen - 16 ss bezahlen. In Möhlin schliesslich fordere man für jedes Pferd 5 ss.